

Proteste und Klagen gegen Windriesen

Im Bürener Stadtgebiet unterschiedliche Verfahren

■ **Büren** (fin). Grün – blau – rot: Diese Farben bestimmen zurzeit die Flächennutzungspläne für Windenergieanlagen in mehreren kreisangehörigen Kommunen. In Büren stehen augenblicklich 56 Anlagen, 5 weitere sind genehmigt aber noch nicht errichtet und 37 zusätzliche Riesen sind von Betreibergesellschaften geplant – wobei sich einige dieser Planungen überlagern, wie Fachbereichsleiterin Marita Krause die Situation im Bauausschuss der Stadt beschrieb.

Für zwei der fünf genehmigten Anlagen auf dem Mühlenberg zwischen Siddinghausen und Büren haben die Bauarbeiten bereits begonnen. Gegen eine der beiden Anlagen hat die Stadt Büren eine Klage gegen den Kreis Paderborn als Genehmigungsbehörde eingereicht. In Siddinghausen werden derweil von einer Interessengemeinschaft Almetal Unterschriften gegen diese Windriesen gesammelt.

Drei weitere (blaue) Windenergieanlagen sind für den Bereich Gahenberg nordwestlich von Hegensdorf in Richtung Bad Wünnenberg (Haaren/Leibeg) genehmigt.

Zu den insgesamt 37 noch geplanten Windenergieanlagen zählen 12 Windriesen im Moosbruch bei Brenken. Auch diese Anlagen befinden sich im

gerichtlichen Klageverfahren, so Krause. Auf dem Haiperfeld bei Weiberg sind drei weitere Windanlagen beantragt, bei Steinhausen zu den vorhandenen zwei zusätzliche.

Nachdem das Oberverwaltungsgericht Münster im Juli 2013 den Flächennutzungsplan

Wo weitere Anlagen stehen könnten

der Stadt in Bezug auf die Windenergie-Vorranggebiete für ungültig erklärte, erarbeitet ein neues Partnerbüro der Kommune einen neuen Plan. Nachdem die Planer von der Stadt Büren eine Bestandsaufnahme erhalten haben, erstellen sie zurzeit eine Potenzialanalyse, wo weitere Anlagen ermöglicht werden könnten. Diese werde im Februar zunächst intern besprochen, so Krause. Aufgrund dieses Verfahrens konnte die Kommune Anträge für insgesamt 17 Windenergieanlagen für eine Entscheidung zunächst um ein Jahr zurückstellen.

Noch nicht konkretisiert hat die Bezirksregierung Detmold ihre Windenergieplanungen auf den Ländereien des Haus Bürenschen Fonds (Gut Vollbrexen) bei Weiberg.